

Kopfschmerzen

kenne ich nicht mehr! Einen Helfer fand ich, und ihm werde ich treu sein. Merke ich nur irgendwelche Anzeichen, sofort nehme ich



Aspirin-Tabletten Bayer und kein Schmerz stellt sich ein. Ich kaufe aber nur echte Bayer-Tabletten in der Packung mit der blauen roten Garantemarke.

Logenbrunn.

t. Todesfall. In Lubljana verchied vergangener Mittwoch abends Herr Ubaldo Terzaghi Eder von Zojzlat, der älteste Sohn des verstorbenen Apothekers Terkozgy Der Verschiedene genoss als Sportmann einen hervorragenden Ruf.

t. Generalversammlung des Jagdschützenvereins für Slowenen. Am Dreikönigstage fand in der Bahnhofrestauration in Lubljana die diesjährige Generalversammlung des Jagdschützenvereins für Slowenen statt. Der Versammlung wohnte auch Herr Obergespan Dr. Baltić und ein Vertreter des Forstministeriums bei. Zum Vorsitzenden wurde Herr Dr. Lovrenčić wiedergewählt.

t. Ein merkwürdiges Jagdabenteuer. Vor einigen Tagen gingen einige Jäger von Rasic nach Donja Motičina (Kroatien) auf die Jagd. Unter ihnen war auch der Waldheger Dragić, dessen Jagdhund besonders geliebt wurde. Als die Jäger ihre Plätze eingenommen hatten, trieb der Hund Dragić einen Hasen auf, der zwischen zwei Jägern hindurchwühlte. Die Gewehre beider Jäger suchten an die Wangen, die Schüsse trachten aber Hase überlag sich... aber mit ihm auch der Hund. Als Dragić seinen Lieblingshund tot daliegen sah, wurde er so wütend, daß er zum Gewehre griff und, ehe sich's jemand versah, die Jagdhunde aller Jäger rasch hintereinander niederknallte... Um den toten Hasen herum lagen bald fünf tote Hunde! Diese merkwürdige Jagd wird natürlich ein Nachspiel bei Gericht haben.

t. Gräßlicher Tod einer alten Frau. Auf gräßliche Weise hat die 73jährige Margarete Birnik in Wien ihren Tod gefunden. Die Frau begab sich zu Bett und legte den Kopfhörer ihres Radioapparates an die Ohren. Dabei warf sie die brennende Petroleumlampe vom Nachtschreiben. Die alte Frau, die an grauem Star litt, und infolge des Anstehens, daß sie die Kopfhörer angelegt hatte, nicht hören konnte, daß die Lampe he-

ralgefallen war, konnte nicht wahrnehmen, daß die Lampe die Wohnungseinrichtung in Brand gesetzt hat. Sie wurde am nächsten Morgen als verkohlte Leiche gefunden. Die Feuerwehr löschte das Feuer in kurzer Zeit.

t. Grauenvolle Tat eines Familienvaters. Wie die Blätter aus Alaska (Schweden) melden, sprengte in der vergangenen Nacht ein Arbeiter sich, seine Frau und seine vier Kinder mit Dynamit in die Luft. Sämtliche Familienmitglieder wurden durch die Explosion in den Hof des Gebäudes hinausgeschleudert. Die Frau und ein Kind waren sofort tot. Am wenigsten wurde der Mann selbst verletzt. Er versuchte sich dann zu erhängen, wurde aber daran gehindert.

t. Die italienischen Vulkanen in Tätigkeit. Am westlichen Hang und am nördlichen Fuße des Ainaquellentals des großen Vesubraters hat sich eine Öffnung aufgemacht, durch die Lava ausströmt. Professor Dall'Agna, Direktor des Besuv-Observatoriums, teilt mit, daß die letzten Ausbrüche des Vesubs vorläufig keine Gefahr für die umliegenden Ortschaften bedeuten, weil sie sich im Innern des Kraters vollziehen.

t. Vulkankatastrophe in Columbia. In Columbia wurde durch einen riesigen Vulkanausbruch eine Katastrophe herbeigeführt, deren Umfang noch nicht feststeht, da sämtliche telegraphischen und Funkverbindungen unterbrochen sind. Der in der Nähe von Pascho gelagerte Vulkan wirft seit 48 Stunden ungeheure Massen von Lava aus. Der ganze Berggipfel ist in Flammen gehüllt, die Sonne wird durch die gewaltigen Rauchwolken so verdunkelt, daß in dem ganzen Landstrich fast vollkommene Nacht herrscht. Die Ausbrüche sind von gewaltigem Donnerrollen begleitet, die Erde wird fortwährend erschüttert. Es wird befürchtet, daß die in der Umgebung des Vulkans gelegenen Orte vollkommen vernichtet werden.

t. Der internationale ornithologische Kongress wird in Kopenhagen vom 24. bis 29. Mai unter dem Vorsitz Dr. Harters, Direktors des Dänischen zoologischen Museums, stattfinden. An dem Kongresse, der der erste dieser Art seit Beendigung des Krieges ist, werden 300 Delegierte aus fünf- unddreißig Staaten teilnehmen.

Neues aus Maribor.

Maribor, 8. Jänner.

Etwas zur Behordnung auf der Reichsbrücke.

So wie in besonders verkehrreichen Straßen anderer Städte, hat man auch schon vor längerer Zeit auf der hiesigen Reichsbrücke eine Behordnung eingeführt. Es sei mir gestattet, darauf hinzuweisen, daß dieselbe nicht am Platze erscheint und auch anderwärts gerade umgekehrt gehandhabt wird. Die Behordnung in belebten Straßen soll der Fahrordnung gerade entgegengelegt sein, wenn sie der Sicherheit dienen soll.

Die Behordnung bezweckt ja in erster Linie, daß der Fußgänger bei starkem Verkehr beim Ausweichen nicht gezwungen wird, den Gehsteig plötzlich zu verlassen und die Fahrbahn zu betreten. Geschieht dies aber dennoch selbst bei eingehaltener Behordnung, so droht die Gefahr, doch in erster Linie von den nachkommenden, also in gleicher Richtung mit dem Fußgänger sich bewegenden Gefährten, nicht aber von den entgegenkommenden, weil diese ja von weitem schon gesehen werden können. Besonders schwerhörige Menschen sind diesbezüglich sehr gefährdet, wegegen Blinde wohl kaum allezeit gehen.

Es wäre daher im Interesse der Sicherheit der Fußgänger gewesen, bei geänderter Fahrordnung gerade die alte Behordnung auf der linken Brückenseite beizubehalten.

m. Todesfall. In Graz verschied am 3. d. Herr Ernst Eigel, Schriftföher, im Alter von 53 Jahren. Der Verstorbene war ein Bruder unseres langjährigen Mettenrs Herrn Alois Eigel und war seinerzeit auch in der heutigen „Mariborska listina“ als Korrektor bedienstet. Friede seiner Seele! — Den Hinterbliebenen unser Beileid!

m. Trauungen. Dieser Tage wurde Herr cand. med. J. Sernee, ein Sohn des verstorbenen Oberstleutnants A. Sernee, mit Fräulein Angela Bogrinc, Lehrerin in Ev. Andraz in der Wind. Büchel, getraut. — Am 3. d. vermählte sich Herr Franz Kovale, Zollbeamter in Maribor, mit Fräulein Slavica Tomazic.

m. Ein neuer Architekt im städtischen Dienste. In der letzten geheimen Gemeinderatsitzung wurde Herr Ing. Savšek aus Zagorje a. b. Sava zum städtischen Architekten ernannt.

m. Meldung von Militärpflichtigen. Vom Stadtmagistrate wird verlautbart: Im Sinne der Aufforderung des „Borini okrug“ in Maribor werden alle Militärpflichtigen des orthodoxen und evangelischen Glaubensbekenntnisses, welche am 4. und 5. November 1925 in der Mellingerkaserne beeidigt wurden, aufgefordert, sich zuverlässig binnen 5 Tagen beim Militärante des Stadtmagistrates in Maribor (Stonklov trg 5) während der Amtsstunden (8 bis 12 Uhr) zu melden.

m. Der diesjährige Ball des „Verbandes jugoslawischer Hochschüler in Maribor“, der unter dem Protektorate der Frau Obergespan Dr. Pirlemaier stattfand, war recht gut besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. U. a. besuchten die Veranstaltung Herr Obergespan Dr. Pirlemaier Herr Vizestadtgermeister Dr. Lipold, Minister a. D. Dr. Kulovec und Bezirkshauptmann Dr. Pavic.

m. Das weitere Programm der Volksuniversität. In der hiesigen Volksuniversität sind weiters folgende Vorträge festgesetzt: Montag den 11. Jänner: Tostoi, 2. Teil (Ing. Kulovec); Freitag den 15. Jänner: Die russische Malerei (mit Skop-

trichen Bildern, Kunstkonservator Dr. Stelc); Freitag den 22. Jänner: Das gewalttätige russische Theater (Aref); Montag den 18. Jänner: Der slowenische Dichter Dragotin Kette (Prof. Ribaric).

m. Wichtigstellung. Aus unserem gestrigen Berichte über die Gemeinderatsitzung wollen wir folgendes richtigstellen: In den Wohnungsausschuss wurden folgende Herren gewählt: Bürgermeister Dr. Leskovic, Baumeister Glaser, Dr. Kulovec, Dr. Ivan Bahun, Dobravc und Planinsek.

m. Neun große Schweine erstickt. Ein Schweineporteur hat vorgestern am hiesigen Hauptbahnhofe einen Waggon mit Banater Schweinen derart überfüllt, daß neun große Exemplare erstickten. Der Exporteur erleidet einen Schaden von zirka 20.000 Dinat.

MADAME! Zu Ihrer Toilette fehlt: POUFRE „MON PARFUM“ 14690 „BOURJOIS-PARIS“

m. Wetterbericht. Maribor, 8. Jänner, 8 Uhr früh: Luftdruck 735, Barometerstand 750, Thermohygroskop — 6, Maximaltemperatur — 3,5, Minimaltemperatur — 3, Dunstdruck 45 Millimeter, Windrichtung D, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

* Klub Bar täglich erschlaffige Varieteesvorstellung, Sonn- und Feiertag nachmittags Tanz-Tea. Nach den Ballen Rendezvous der vornehmen Welt. Kalte und warme Küche. Die ganze Nacht geöffnet.

m. Gräßlichen Zitherunterricht erteilt Ivan Bonig, Zitherlehrer, Zidovska ulica 8. Empfiehlt sich zugleich als guter Zitherspieler für Hochzeiten, Namensfeste und sonstige Festlichkeiten.

* Café Europa. Täglich singt und spielt die russische Kapelle „Bjelov“, 4 Damen, 4 Herren. Solo, Duett und Chor. Anfang halb 21 Uhr. Ah, wie lustig ist es in Europa!

Nachrichten aus Dtal.

p. Rückgang der Eierpreise. Infolge der schönen Witterung in der letzten Zeit ist auf unserem Markte ein wesentlicher Rückgang der Eierpreise zu verzeichnen, welcher um diese Zeit wohl in den allerersten Fällen vorzukommen pflegt. Noch vor kaum drei Wochen zahlte man für Eier ein gros 1.90 Dinat und heute bereits nur mehr 1.25 Dinat. Es ist aber noch ein weiterer Preisrückgang zu erwarten.

p. Ein von Federn heimlich befallter Fuchs, der in unserer Umgebung erlegt wurde, ist dieser Tage auf unseren Markt gebracht worden. Die Zahl der Federn, die man auf dem armen Tiere erblicken konnte, wurde auf ca. 300 geschätzt.

p. Beim letzten Feuerwehreffest war es besonders die im Übungszimmer des Männergesangsvereines untergebrachte „Grotte“, die ramentlich in den vorgeschrittenen Stunden

Weib und Wald

Roman von Billy Bender.

13 (Nachdruck verboten.)

Sie war eine fromme Frau gewesen, seine Hanna. Gerungen und gebetet hatte sie darum, daß er adlig von seiner Jagdleidenenschaft Aber auch sie hatte darin nichts über ihn vermocht, ebenso wenig, wie ihn die Strafen abgeschreckt hatten, die er des öfteren deswegen erlitten. Heute reute ihn nur das eine, daß er sich damals überhaupt hatte überlisten lassen. Das konnte ihm seit langem nicht mehr widerfahren. Er rieb seine Augen. Burden auch sie, denen man einst die Schärfe von Falkenaugen nachrühmte, alt und schwach? Oder was sonst machte sie brennen und feucht werden? Rasch griff er zuunterst in das Schubfach der Kommode und nahm das Bildnis des jungen Mannes in Forsttracht heraus, das Bild des Verführers seiner Tochter. Da wurden die brennenden und verschleierten Augen klar und starr in Haß.

„Du!“ murmelte er, die Faust gegen das Bild ballend. „Wenn ich dich je im Leben kesse, wenn dich nicht schon im Felde eine Kugel niedergestreckt hat, dann gnade dir Gott, du!“ In der Kammer stöhnte Friede im Schlaf auf, und ein trockener Husten erschütterte die dumpfige Luft. Der alte Bertram fant er-

seine Geheimnisse, die dem Kinde verborgen schauernd in sich zusammen und hart hastig bleiben sollten, wieder in dem Fach, es leise verschließend. Dann löschte er die Lampe aus, schlich auf Zehenspitzen in die Kammer, wo auch sein Lager stand, und beugte sich im Dunkel der Nacht behutsam über das Haupt der Kleinen Schläferin. Seine trockenen Lippen berührten zärtlich, andächtig ihr dürrtütiges Haar.

Nachttauben gurrten, Hühner krakten geschäftig im Sande, ein paar Schwälben zogen über dem Forsthaufe zwischend ihre flinken, weiterscholenden Kreise, als Franz Berger erwachte. Er hatte auf dem alten, breiten Sopha gut geschlafen. Dem war ja aus hartem Kriegsjahren an mancherlei Fronten vieles gewöhnt, was keinen Vergleich mit diesem warmen Urväterhausrat ausgehalten hätte, und die wolkigen Decken waren mollig und weich. „Wetter!“ — Es war reichlich spät. Müdig machte Franz Berger seinen Abend reiferfertig. Aus dem einen schönen Koffer kam ein sauber zusammengelegter Forstanzug zum Vorschein. Eine der Schwateln gab den flotten Jägerhut heraus. Franz Berger trat vor den Spiegel, an dem es nicht fehlte; denn alles, was Uniform trägt, ist mehr oder weniger eitel auf sein Ageres, muß es sein.

„Tadellos!“ dachte Franz Berger mit einem Lächeln, das sein Wohlgefallen an sich

selber verspottete. Wie das grüne Zeug den Menschen gleich frischer machte!

Es klopfte mit Nachdruck von einer unbefohlenen Hand. „Herein!“ — Das Klang ungewollt ein wenig befehlshaberisch. Man hatte nicht umsonst jahrelang eine Kompagnie geführt.

Anton brachte in strammer Haltung — die hatte er seinem älteren Bruder, einem in Frankreich gefallenen Gardeschützen, schon als sechsjähriger abgesehen — seine Meldung an: „Der Herr Förster lassen den Herrn Forstrat um Frühstück bitten!“

„Danke schön, junger Mann!“ sagte der Forstassessor, dessen Rang Anton freigebig aus eigenen Stücken erhöht hatte, mit gemühter Freundlichkeit: „Ich komme sofort.“

„Und Mutter Marthe läßt fragen, wie der Herr Forstrat geschlafen haben.“

„Ausgezeichnet!“ rief Franz Berger und blinnte erschrocken auf Bett und Sopha. Das hatte er ganz vergessen, daß er von Rechts wegen das schöne Bauernbett hätte besetzen müssen.

Anton übernahm mit Feldherrenblick die Lage, und für einen Augenblick verließ ihn seine würdige Selbstbeherrschung. Ein Grinsen näherte seinen Mund zu beiden Seiten den Ohren. Das ganze gutmütige Jungengesicht war ein herzinniges, lautloses Lachen. Der Forstassessor bemerkte es, und eine Welle von Heiterkeit durchströmte ihn behaglich. „Nun, hoffentlich bricht es Mutter

Marthe nicht das Herz!“ sagte er. „Schlafen Sie denn hier in den Dörfern auch noch in solchen Betten, junger Mann?“

„Wer etwas auf sich hält, nicht, Herr Forstrat“, versetzte Anton stolz. „Meine Eltern, die in Köllendorf ein Landgut haben, schlafen in Metallbetten, die sie sich aus Berlin haben kommen lassen. Auch die meisten Bauern in Hossensee haben moderne Betten. Nur ein paar ganz alte Leute haben noch solche — solche.“ Er suchte nach einem den Grad seiner Verachtung kennzeichnenden, aber seiner Erziehung keine Schande machen den Ausdruck für die Bettungeheuer der guten alten Zeit.

„Ach werde es Frau Marthe, der Guten, schonend beizubringen versuchen“, dachte der Forstassessor, nun doch wieder ein wenig beflommen, denn er wußte, wie innig alte Leute an dem hängen, was sie für gut und trefflich halten.

Das Frühstück mundete ihm und Abrecht Haupt, der achtungsvoll auf seinen Gast gewartet hatte, vorzüglich. Auch Mutter Marthe war heiter gestimmt, als sie dann den beiden kraftvollen jungen Männern vom Tor aus nachschah, wie sie zu ihrem ersten gemeinsamen Tagewerk, einem Rundgang durch das Revier, aufbrachen. Freilich, als ihr hernach die Magd berichtete, daß der junge Herr anscheinend auf dem Sopha geschlafen hätte, da wiegte Mutter Marthe sich ehrlich im Kinnert ihr altes Haupt und sagte:

„Gottschamig ist es.“

die größte Anziehungskraft auf die Besucher... in ihrem Schoße barg. Das beliebte... aus dem Café „Europa“ besorgte dort... Die Musik. Das Arrangement war gut gewählt...

p. Die Gemeindevertretung von Sv. Janz... am Transilva aufgelöst. Dieser Tage wurde die Gemeindevertretung von Sv. Janz bei... aufgelöst. Zum Verorten wurde der... Franz S o l a r ernannt.

Nachrichten aus Gels.

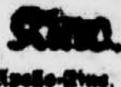
c. Neue Stadtbürger in Gels. Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 18. Dezember wurden nachstehende Personen in den... ratsherrn der Stadt aufgenommen: Alois... mit seiner Frau und einem... mündigen Sohne; Antonie...; Josef... mit Frau und 8 mündigen Kindern; Antonie...; Vinzenz... mit Frau und 3 Kindern; Kranz... mit ihrer Tochter Marie...; Gottfried... mit Frau und 2 Kindern; Franz...; Josef... mit Frau und einem Kind; Egon... mit Frau und 2 Kindern. Letzterer wurde jedoch nur unter der Bedingung der Erlangung unserer Staatsbürgerschaft in den... aufgenommen.

c. Weihnachtsgaben für die Stadtkinder. Der städtische Armentrat brachte heute im Sammelwege 7445 Dinar für die Stadtkinder auf, welcher Betrag bar oder in Form von Brennmaterial bereits am 23. Dezember an die Armen verteilt wurde. Wir wurden ersucht, allen edlen Spendern, in erster Linie den Selbstinstituten, Industriellen, Kaufleuten und Gewerbetreibenden für die... zu diesem Zwecke den warmsten Dank des Armentrates und der Beteiligten auszusprechen.

c. Besitzwechsel. Die Konditorei... am Glavni trg ging in den Besitz des... Herrn Hans... über, der sein Geschäft in der... aufzulassen wird.

c. Einbruchsdiebstahl. In der vergangenen Woche wurde in die Gemischtwarenhandlung des Herrn... bei... mit... wobei verschiedene Manufakturwaren sowie das im Geschäft vorhandene Geld entwendet wurde. Ein Dieb wurde bereits festgenommen.

Bassolo Herr Julius Detetto. 3. V i l h a r : „Mornar“ für Bassolo und Orchester (Instrumentation der Begleitung von Josef...); Bassolo Herr Jul. Detetto. 4. B e e t h o v e n : Dritte Symphonie Es-Dur (Troica). 1. Allegro con brio; 2. Marcia funebre; 3. Scherzo Allegro vivace. 4. Finale Allegro molto. — Dirigent: Herr Konzertdirektor Josef... Kartenvorverkauf bei... und...



Spiele-Nachr.

Von Freitag den 8. bis einschl. Sonntag den 10. Jänner: „Im Namen des Jaren“, hochsensationelles Drama in 7 Akten m. Lya de Putti in der Hauptrolle.

„Im Namen des Jaren“ hat sowohl seitens der einschlägigen Kritik wie auch seitens des Publikums überall, wo der Film bisher gegeben wurde, ob seiner spannenden Handlung und wegen des hervorragenden Spiel besonders der Lya de Putti den größten Erfolg gehabt. Die Ausstattung und Inszenierung sind prachtvoll, die in ihm geschaffenen Typen wahrheitsgetreu und dem Stoff angepaßt dargestellt. Es ist ein außerordentlich eleganter Film, hergestellt von der Fabrik „Phoebus“ in Berlin, und wird gewiß auch hier voll einschlagen.

Burg-Kino.

Freitag, Samstag u. Sonntag: „Der Mann am Kometen“, 6 Akte der größten artistischen Sensation, mit Carlo Albertini in der Hauptrolle.

Carlo Albertini, genannt der „König der Lüste“, wird im Burg-Kino zu sehen sein, und zwar ab heute in dem „Phoebus“-Film: „Der Mann am Kometen“. Was Albertini in diesem Film an halbschmerzlichen Kunststücken alles leistet, ist mit Worten nicht so zu beschreiben, als wenn man sich es selbst ansieht. Voll Grauen glaubt man den Röhren stets in die Tiefe stürzen zu sehen. Der Film zeichnet sich aber auch sonst durch seinen spannenden Inhalt und durch seine Ausstattung und Inszenierung aus.

Wirkbroschüre.

Palästina.

Nazareth, Bethlehem, Jerusalem.

Theater.

Nationaltheater in Maribor.

Freitag den 8. Jänner: Geschlossen. Samstag den 9. Jänner (20 Uhr): „Die verdächtige Person“, Ab. D (Koupone). Zum letzten Male in der Saison!

+ Die Theaterbesucher werden darauf nochmals aufmerksam gemacht, daß die vorzügliche Komödie „Die verdächtige Person“ von Musik am Samstag den 9. d. um 20 Uhr im Ab. D zum letzten Male in der Saison gegeben wird.

+ Gastspiel des Herrn Drago Jupan. Am Sonntag den 3. Jänner trat Herr Drago Jupan von der Oper in Lubljana als Verwalter Nadel vor unser Publikum. Herr Jupan ist im Besitze einer sympathischen, warmen, in allen Lagen ausgeglichenen und gefestigten Bassstimme, welche weich und süßlich dahinströmt. Leider ließ die kleine Rolle nicht allzu viel von seiner Gesangskunst erkennen. Deshalb verlegte er seine Tätigkeit aufs dramatische Feld und stellte einen lebensvollen, mit allerlei Details ausgestatteten Typ auf die Bühne. Besondere Anerkennung gebührt ihm noch für sein heisches Bemühen, etwas Leben in die starren, manchmal schier versteinerten Gruppen unseres Chorensembles zu bringen.

+ Symphoniekonzert. Donnerstag den 14. d. M. veranstaltet das Orchester der „Glasbana Matka“ ein Symphoniekonzert unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn Julius... mit folgendem Programm: 1. Sch... 2. Mozart: „Per questa bella mano“. Konzertdirektor für Bassolo und Orchester:

S. D. Rapid : T. S. R. Merkur

14:1 (8:1)

Maribor, 7. Jänner.

Das gestrige Spiel zeigte Rapid wieder auf seiner alten Höhe. Die sonntägliche Niederlage gegen Maribor wäre ihr, wenn sie mit dem gestern gezeigten Kampfesier angetreten wäre, erspart geblieben. Rapid beherrschte vom Anfang bis zum Schluß das Feld. Merkur mußte Angriff auf Angriff über sich ergehen lassen. Die wenigen Gegenangriffe, die gegen Schluß des Spieles, als Rapid seines Sieges sicher, nachließ, an Zahl zunahmen, scheiterten an dem scharf arbeitenden Stürmerpiel. Ein Elfmeterstoß gleich zu Anfang des Spieles sowie einige Corner waren die einzigen Erfolge Merkurs. Letzterer, der durch Verlust seiner besten Leute geschwächt antrat, zeigte ein sehr ambitionvolles Spiel. Die beiden Flügel in der Stürmerreihe waren die besten Leute, die von ihrem Zementrio, das mehr auf Sololäufe ausging, nicht recht verstanden und wenig beschäftigt wurden. Gut war die Halbfreihe, jedoch den präzis in kurzen Pass arbeitenden Stürmern Rapis nicht gewachsen. Sehr gut war die Verteidigung, der Goalmann schwach. Drei Tore wären unbedingt zu halten gewesen. Bei Rapid war diesmal die Stürmerreihe in sehr guter Verfassung. W e n t o B., als Zentrefor, zeigte technisch wie taktisch staunenswertes Können. Er im T e r g l e h, der gestern keine Launen hatte, verhalten sich sehr gut. K o r e n, der gewohnte Badspieler, als rechter Verbinder, fand sich ebenso gut in seinen neuen Posten. Wintner jedoch ging mit ihm, was Platzhalten und Schutz betrifft, der Bad durch.

Die Flügel waren ebenfalls gut, nur C m i l wurde zu wenig beschäftigt. Die Halbfreihe (Cerin, Franjeseh und Böchnigg M.) waren wie immer sehr gut. Besonders Franjeseh zeigte sich unermüdlich. Das Verteidigungstrio war gut, hatte jedoch nicht viel zu tun. B a r l o v i s war bereits bedeutend besser als Sonntag. Goalshützen für Rapid: Wenko B. (4), Teralek (3), Pernath 2 (2), Böchnigg B. (2), Barlovic (2, Elfmeter), Koren; für Merkur: Pollak (Elfmeter). Schiedsrichter Herr Djebig gut. Besuch zufriedenstellend.

: S. S. R. Maribor — T. S. R. Merkur 8:2 (2:1). Dem Spiele mangelte es anfangs sehr an Ambition. Es wurde mehr vom gemächlichen als vom sportlichen Standpunkte aufgefaßt. Erst in der zweiten Halbzeit bekam das Spiel immer mehr und mehr Leben. Die Kombination ließ jedoch noch zu wünschen übrig und besonders Maribor erreichte nicht seine gewohnte Höhe. Seine Stürmerinnen waren wie immer gut. Im Stürmerpiel klappte es diesmal nicht ganz. Die Goalhüterin war besser als sonst. Eines möchten wir ihr sehr aus Herz legen: Die braunen Halbschuhe mit den hohen Akzenten wegzulassen, denn Handball wird nicht im Salon, sondern am Rasen gespielt! Bei Merkur waren nur die Goalhüterinnen, die wirklich ausgezeichnet spielte, hervorzuheben. Alle übrigen waren schwach. Schiedsrichter Herr Reheim gut.

Schach.

Dr. Milan Vidmar — Sieger in England.

Am Dreikönigstage wurde in Hastings (England) ein internationales Schachturnier abgeschlossen, an dem 10 internationale Schachgrößen teilnahmen. Der jugoslawische Schachmeister Dr. Milan Vidmar konnte ex aequo mit dem Russen Lj e c h i u den 1. und 2. Platz besetzen.

Volkswirtschaft.

× Zur Verbesserung unseres Viehstandes hat eine dazu entsandte Kommission im Auslande Ankäufe von Zucht- und Muttervieh vorgenommen, die zwecks Verbesserung der heimischen Viehrassen unter die verschiedenen staatlichen und genossenschaftlichen Zuchtanstalten aufgeteilt werden sollen.

× Der Zuwachs an Industrie in Serbien im Jahre 1925. In Serbien wurden 46 neue Unternehmungen gegründet, hievon 16 in Beograd. Die meisten Gründungen betreffen die Mühlenindustrie. In Beograd wurde u. a. eine Gummiabrik, eine Spiegel- und eine Waffentabrik sowie eine Fabrik für feine Seidengewebe und in Jajcecar eine Glasfabrik gegründet.

Eine aus düsterste Mittelalter erinnernde Geschichte.

Aus Paris wird vom 6. d. gemeldet: Zu dem Dorfe Lembon, das 40 Kilometer von Paris entfernt ist, ereignete sich gestern ein Fall, der an das düsterste Mittelalter erinnert. Während der 50jährige Pfarrer Desrochers die Messe zelebrierte, stürzte eine Bande, die aus zwölf Männern, zehn Frauen und sechs jungen Mädchen bestand, durch einen Seiteneingang in die Kirche. Der Pfarrer wurde durch eine Handvoll Pfeffer seines Sehvermögens beraubt, gefesselt und auf den Steinboden gelegt. Nachdem ihm die Angreifer Schuhe und Strümpfe ausgezogen hatten, wurde er von der Bande einer Flagellation unterzogen. Man hielt mit Ochsenzweigen so kräftig auf ihn ein, daß das Blut aus Füßen, Händen und Gesicht hervorbrach. Obwohl der Pfarrer geknebelt war, vermochte er sich zu befreien. Gendarmen fanden ihn in beklagenswertem Zustande auf, der eine sofortige ärztliche Behandlung notwendig machte. Die Angreifer ließen sich ohne weiteres festnehmen. Sie erklärten dem Untersuchungsrichter Melin, sie seien direkt aus Bordeaux gekommen, um dem Pfarrer die rituelle Nüchternung zu verabreichen, da sie

ihn für das in ihrer Familie geschehene Unglück voll verantwortlich machen. Die Fanatiker gehören dem dortigen Orden der tränenreichen Jungfrau Maria an und behaupten fleiß und fest, der Pfarrer habe durch dämonische Mittel die Unglücksfälle heraufbeschworen. Die Nüchternung hielten sie für nötig, um den Geist des Bösen aus dem Körper auszupeitschen. Die Männer befinden sich zurzeit in Untersuchungshaft, die Frauen und Mädchen wurden auf freien Fuß gesetzt.

Die Sekte der Mutter Gottes zu den Tränen hat bereits 1918 durch ein ähnliches Attentat von sich reden gemacht. Die Sekte wurde 1907 von einer ehemaligen Hausbesorgerin, einer Frau Marie Mesmin, in Bordeaux gegründet. Eines Tages geschah in der Wohnung der Frau Mesmin ein Wunder. Die Mutter-Gottes-Statue, in Lourdes gekauft, begann zu weinen. Das Wunder erregte in der Gegend von Bordeaux und weit darüber hinaus ungeheures Aufsehen. Zahlreiche Pilger kamen, es zu schauen. Die meisten waren dem Orden der Mutter Gottes zu den Tränen bei. Aber die weinende Statue hielt einer genauen wissenschaftlichen Untersuchung nicht stand und wurde daraufhin von der Frau Mesmin durch eine „Heilige Bambina von Mailand“ ersetzt, die zwar weniger stark weinte, dafür aber wohlriechende Dünste ausströmte.

Letzte Nachrichten.

Regelung der jugoslawischen Schulden in Frankreich.

Beograd, 7. Jänner. Na meiner Meldung aus Paris ist es dem Finanzminister Doktor Stojadinovic gelungen, mit Frankreich ein Uebereinkommen bezüglich der Regelung der jugoslawischen Schulden an Frankreich zu erreichen. Die gesamten Kriegsschulden Jugoslawiens an Frankreich sind mit 1738 Millionen Franken festgesetzt worden. In diese Summe sind auch die Schulden Montenegro eingerechnet. Die jugoslawische Delegation mit Dr. Stojadinovic ist gestern am Abend von Paris nach Le Havre und von dort nach Amerika abgereist.

Zürich, 8. Jänner. (Avala.) Beograd 9.175, Paris 20, London 25.11, Newyork 51.75, Mailand 20.90, Prag 15.325, Wien 72.95, Budapest 0.0775, Berlin 123.20, Brüssel 23.50, Madrid 73.12, Amsterdam 208.05, Warschau 63.50, Bukarest 2.375, Sofia 3.675, Athen 6.90.

Zagreb, 8. Jänner. (Avala.) Paris 221 6.225, London 273.36 bis 275.36, Newyork 56.13 bis 56.72, Mailand 226.95 bis 229.55, Prag 166.535 bis 168.535, Wien 7.916 bis 8.016, Budapest 0.0795, Berlin 1389.70 bis 1349.70, Zürich 1089 bis 1097, Amsterdam 227.4.

Ljubljana, 8. Jänner. Fichtenbretter, Ware 580. Tannenbretter, Grenze, Geld 460, Ware 490. Eichenflöße, Verladestation, Ware 1050. Buchenflöße, Ware 240.

Ljubljana, 8. Jänner. Heimischer Weizen, Geld und Ware 310. Neuer Mais, Ware 125. Alter Mais, Geld und Ware 170. Heiden, Ware 260. Hirse, Geld und Ware 215. Kleie, Ware 128. Hafer, Ware 190.

Zur gefälligen Kenntnisnahme!

Bereitsankündigungen im redaktionellen Teil des Blattes unterliegen einer besonderen Gebühr und Reklamefee, die von nun an nach folgendem Satz eingehoben wird:

Woligen bis zu 20 Worte	4 Dinar
von 21 bis 40	8
41	12
61	16
81	20

Diesbezügliche Notizen werden nur in der Verwaltung (nicht in der Redaktion) übernommen, wofür auch die Gebühren zu entrichten sind. Unbezahlte Notizen werden nicht eingeschaltet.

Die Redaktion und Verwaltung der „Marburger Zeitung“

Die Pariser Polizei im Dienst.

— P a r i s, 1. Jänner.

Wie hat die „Armee des Verbrechens“ eine solche numerische wie technische Stärke gehabt, wie im Laufe des verfloffenen Jahres. Paris ist von Fremden überflutet, es bildet ein wahres Babel, bei dem die Sprachverwirrung noch das geringste Uebel darstellt. Nach den Schätzungen des Polizeipräsidenten halten sich zurzeit mindestens 325.000 Ausländer in Paris auf, die es aus irgendeinem Grunde unterlassen haben, ihren Wohnsitz und ihre Identität bekannt zu geben. Rund ein Viertel aller Fremden führt im ungeheuren Bauche der Metropole eine „anonyme Existenz“, und trotz aller Anstrengungen will es nicht gelingen, diese Massen, aus denen sich naturgemäß in erster Linie die Effektivität der Verbrechensarmee rekrutieren, zum entscheidenden Schritt auf die Polizeipräsidentur zu bewegen. Als radikale Maßregel ist bis zum 1. Jänner 1926 die Erneuerung sämtlicher „Identitätskarten“ vorgeschrieben. Aber auch damit ist, wie jetzt bereits versichert werden kann, lediglich erreicht, daß die ohnehin ruhigen und ehrenhaften Elemente unter den Fremden eine Schikane mehr zu erdulden hatten. Von den 325.000 „Anonymen“ hat sich niemand auf den Polizeiamtern gezeigt, und es besteht nicht die geringste Aussicht, daß sie sich in Zukunft eines Besseren bestimmen werden. Wird zufällig ein Unangemeldet-

ter abgefaßt, so kommt als strengste Maßregel lediglich die A u s w e i s u n g in Frage. Aber diese Strafe hat rein platonische Wirkung, weil es an den nötigen Krediten fehlt, um „per Schub“ die Grenzüberwindung vorzunehmen. Außerdem steht das Gesetz vor, daß der Ausgewiesene in kein Land abgeschoben werden darf, das ihm aus irgendeinem Grunde nicht genehm erscheint; dies gilt besonders für die italienischen Antifascisten, die spanischen Kommunisten, die russischen Menschewisten. Es wird also den Ausgewiesenen an einem beliebigen Punkt zu überschreiten, ohne daß in dieser Hinsicht irgendwelche Kontrolle besteht. Der Erfolg ist natürlich der, daß sich der Betroffene vorderhand einen anderen Wohnsitz in Frankreich sucht und dabei ebenso sicher ist wie vorher.

Rein ziffernmäßig sind die Vergehen und Verbrechen jeder Art in Paris stark im Wachsen begriffen. Die Angaben beziehen sich vergleichsweise auf die Jahre 1925, 1924, 1923, 1922: Schwere Straftaten 1105, 997, 738, 592. Schwere Einbruchsdiebstähle 222, 192, 113, 89. Automobiliebstähle 487, 269, 104, 80 (Verfälschung in vier Jahren!). Morde 199, 123, 112, 97. Der Anteil der Fremden an diesen Verbrechen beträgt 16 v. H., gegen 10 v. H. im Vorjahre; in Wirklichkeit ist der Prozentsatz viel höher, weil erfahrungsgemäß die ausländischen Verbrecher viel strenger organisiert und zu regelrechten Banden zusammengefaßt sind; sie verraten sich nur in den seltensten Fällen, und dann ist, wie der

offizielle Bericht hervorhebt, stets eine Frau im Spiele. Der Ueberwachungsdiens der Pariser Polizei ist nicht ohne Gefahr: nicht weniger als 1370 Beamte sind auf der Verbrechensjagd im letzten Jahre verwundet worden. Der wissenschaftliche Erkennungsdienst hat im ganzen 168.870 methodische Beobachtungen vorgenommen, was die hohe Bedeutung dieser Abteilung darstellt; 167 Verbrecher sind allein auf Grund der wissenschaftlichen Weise überführt worden. Die Zahl der Verhaftungen beträgt für Paris allein 13.717, die der photographischen Aufnahmen 25.524.

Ein besonderes und sehr interessantes Kapitel bilden die Straßenunfälle. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen, wie Einheitsrichtung, Signaldienst, Rundbewegung, Verbot für Fußgänger, die Straße an anderen Stellen als den bezeichneten zu überschreiten, Verbot der „langsamten Fahrzeuge“ in gewissen Zentren und zu bestimmten Tagesstunden, wächst doch die Unfallzahl in ganz bedenklicher Weise. Im ganzen sind im Laufe des Jahres 145.050 Straßenunfälle gemeldet worden, rund 400 pro Tag! Die Ziffern für die drei vorhergehenden Jahre betragen 126.867, 109.425, 70.715. Die Verteilung unter die verschiedenen Fahrzeuge geschieht nach folgendem „Schlüssel“: Straßenbahnen 8992, Automobile 8510, Pferdewagen 17.328 (also lange nicht so unschuldig, wie man gewöhnlich anzunehmen geneigt ist), Motorräder 2251, Automobile 99.855, die Fahrräder 8114. Die Zahl der Toten beträgt 197, gegen 132 im Vorjahre.

Neue Fahrordnung

Rechts fahren links vorfahren

Der offizielle Bericht bringt weiterhin interessante Aufschlüsse über die wachsende Vergeßlichkeit der Pariser. Täglich werden rund 500 Gegenstände bei der Polizei abgeliefert; mehr als die Hälfte davon werden nie von dem Besitzer reklamiert. Den Löwenanteil bestreiten immer noch die Regenschirme: 30.139 wurden im Jahre 1925 stehen gelassen. Seit zwei Monaten wird bekanntlich in Paris die Vergeßlichkeit bestärkt, und zwar durch eine besondere Taxe, die allerdings bis jetzt erst 27.000 Franc einbrachte. Der Bericht schließt mit einem Lichtbild: Es gibt keine toten Hunde mehr in Paris. Ein einziger Fall ist im letzten Jahre gemeldet worden, und die Seuche kann, was Paris angeht, so gut als ausgestorben betrachtet werden.

Der Polizeihaushalt von Paris, der eben durch den Gemeinderat gutgeheißen wurde, sieht an Ausgaben vor 275.000 Franken. 500 neue Agenten werden eingestellt, um dem wachsenden Verbrechertum die Spitze zu bieten; außerdem wird eine besondere „Fremdenbrigade“ von 80 Inspektoren geschaffen, deren Aufgabe nicht leicht sein wird.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibarbeiten auf b. Schreibmaschine werden übernommen. Anträge unter „A 5“ an die Verwaltung. 163

Englischer Sprachunterricht mit geübter Fachlehrerin erbeten und „Englisch“ an die Verm. 164

Wohnung Umgebung Maribor, Monatszimmer, Lokale, Wohnungstausch in Stadt vermietet und sucht Wohnungsbüro „Maritan“. 190

Zimmerige Wohnung (Neubau) gegen Zimmerige per sofort zu tauschen gesucht. Strohmajsterova ulica 10/2. 184

Student wird in Wohnung und Kost genommen od. auch nur in Wohnung. Verkauf wird billig ein Crepe-de-chine sowie auch andere Bekleidungsgegenstände. Krefova ul. 8/2, Tür 8. 207

Zu kaufen gesucht

Geschäftseinrichtung für ein kleines Spezereigeschäft zu kaufen gesucht. Anträge an die Verm. unter „Geschäftseinrichtung“. 157

Gebrauchte Apparate für ein chemisches Laboratorium zu kaufen gesucht. Angebote unter „Chemisches Laboratorium“ an die Verm. 197

Zu verkaufen

Autogegenstandskauf! Wegen Todesfall wird eine fast neue 10 HP. Peugeot-Limousine im tadellosen Zustande billig abgegeben. Anträge an Dr. Jof. Grabovic, Ljubljana, Sobna ulica 11. 121

Nie abgetragene Kleider werden verkauft. Dragova ul. 6, Parierre Türe. 118

Gut erhaltener Flügel wird wegen Platzmangel sehr billig verkauft. Bei Garantie auch Notenabhebungen möglich. Anruftrag. Meljita cesta 40, täglich von 12 bis 14 und abends nach 19 Uhr. 124

Streuholz aus hartem Holz billig zu verkaufen. Meljandrova cesta 37 in Studenci. 196

Klavier in gutem Zustande billig zu verkaufen. Slovenska ulica 24, Gaberšček. 173

Eisenblechparherb, Stuhlflügel, Ottomane, 2 Bettkissen, zusammenlegbares Eisenbett, Fez, Küchengeschirr, Kleiderkasten, Betten, Betteneinlege, Matrasen, ein Schubladenkasten, 2 Staderl. Anfragen Rotovž trg 8/1 links. 191

Zu vermieten

Sonniges möbl. Zimmer zu vermieten. Razlagova ul. 13/1. 175

Einfach und rein möbl. Zimmer samt Kost sofort zu vermieten. Svetlana ul. 34. 174

Zu mieten gesucht

Junges kinderloses Ehepaar sucht möblierte oder unmöblierte Wohnung, 1-2 Zimmer, mit Küche oder Benützung per sofort. Anträge erbeten an die Verm. unter „Junger Kaufmann“. 152

Größeres möbl. Zimmer, streng separat., Zentrum der Stadt, von besserem soliden Herrn per sofort gesucht. Anträge unter „B. A.“ an die Verm. 185

Stellengesuche

Haushälterin sucht Posten, auch am Lande. Anträge unter „Haushälterin“ an die Verm. 161

Offene Stellen

Bessere Köchin für alles, sauber und ordnungsliebend, mit längeren Zeugnissen, wird per sofort in seines Haus gesucht. Adresse: Dvorčeva, Zagreb, Gunduličeva ulica 34/1, Hofgebäude. 78

Besseres Fräulein sucht Stelle a. Stütze der Hausfrau auswärts. Ist im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert. Zuschr. unter „Vaidijst“ an die Verm. 131

Handarbeiter für Wirkwaren für Zagreb gesucht. Angebote an Publikations A. G., Zagreb, Gunduličeva 11, unter „Sa-7280“. 165

Netze tücht. Beknählerin wird für Ausstattungsarbeiten gesucht. Anfr. Verm. 179

Netter Feileurlehrling wird aufgenommen. Brbonica „Rotovž“, Glavni trg 14. 170

Gefunden - Verloren

Verloren wurde am Silvesterabend bei GbH ein gefütterter Leberhandschuh. Abzugeben geg. Belohnung Krefova ul. 14, Hof, 1. St. 199

Gelegenheitskauf!!

Komplette, elegante Zimmereinrichtung (Ahornholz) preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung. 14928

KERNOL direkt vom Lieferanten für ständig zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Preisangebot ab Spielfeld zu richten an **Franz Jäger**, Graz, 5. Bez., Hofergasse 14. 166

Gastwirtschaft Martin und Maria Juchs

Nova vas (Neudorf)
Sonntag, den 10. Jänner 1926
Leber-, Blut- und Bratwurstschmaus
Zum wertigen Besuche laden höflichst ein
143 **die Gastgeber.**

FA. MAX MUNDANI
Viehkommission München-Viehhof
empfeht sich zum kommissionsweisen Verkauf von **SPEZIELL SCHWEINEN**
Beste Verwertung und billigste Berechnung. Prima Referenzen. Einfuhrgenehmigung immer vorhanden.
Telegramm-Adresse: Mundani-München Süd. — Telefon: 73840. — Bankkonto: Viehmarkt Kasse Bayer. Hypotheken und Wechselbank. 12689

Spanisch Französisch Italienisch
unterrichtet 454
V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1

Underwood

die weltbekannte amerikanische Schreibmaschine in neuesten Modellen angelegt. Ebenso die kleine Reise - Schreibmaschine UNDERWOOD! Farbbänder aller Farben für alle Systeme. Karbonpapiere, Bestandteile. Einzige Niederlage für Slowenien. Kroatien, Slawonien und Alleinverkauf: **Z a g r e b, Mesnička ul. 1, Tel. 3-75.** 13263

Lebende Fluß- u. Spiegelkarpfen
Donau-Sogasche Schille, marin. Aale etc. täglich zu haben,
Fischhaus Schwab
Gospoška ul. 32. 14414



Das große Rätsel

wird den Lesern unserer Anzeigen, daß wir für nur Din 65— unserer Abnehmer soviel bieten können. Es geschieht nämlich nur zu oft, daß unter dem Titel — Reklameverkauf dem Publikum viel weniger geboten wird, als man erwartet. Unser Reklameverkauf kann sich mit solchem nicht vergleichen, denn hundert von Anerkennungschriften bezeugen, daß unsere Abnehmer mit u. Sendungen ausnahmslos sehr zufrieden waren.

Das Geheimnis unseres Reklameverkaufs können wir den Lesern unserer Anzeigen vorläufig nicht preisgeben (obwohl wir aber zu oft, daß hiebei noch 10mal mehr Aufträge einlaufen würden). Die Preisgabe unseres Geheimnisses verwehren uns noch besondere Umstände: jedenfalls werden wir aber die Erlaubnis desselben nach 16. Jänner 1926 jedem unserer Abnehmer mitteilen.

Mit Rücksicht auf die vielen Wünsche und in Anbetracht der vorläufigen Feiertage haben wir uns entschlossen, den Weihnachts-Reklameverkauf bis unabweislich **16. Jänner 1926 zu verlängern.**

Die Teilnahme an diesem Reklameverkauf berechnigt durch den Bezug von 6 Flacons ff. „Odeon“ Parfüm im Karton assortiert, um den Betrag von nur Din 65— (Kost Din 90—) folgendes:

1. Zur Teilnahme an der Verteilung von 60 Hauptpremiën nach folgender Aufstellung:
 - 1 Premië im Gesamtwerte bis Din 50.000—
 - 2 Premiën à Din 10.000—, zusammen Din 20.000—
 - 4 Premiën à 5.000—, zusammen Din 20.000—
 - 2 Premiën à 2.000—, zusammen Din 4.000—
 - 10 Premiën à 1.000—, zusammen Din 10.000—
 - 41 Premiën à 500, zusammen Din 20.500—

2. An der Verteilung von 5000 Extrapremiën im Gesamtwerte von Din 50.000 in der Art, daß durchschnittlich jeder dritte Käufer von 6 Flacons, zu mindestens eine Extrapremië erhalten muß und außerdem noch eine der großen Premiën im Werte bis Din 50.000 mitgewinnen kann.

Sendet daher umgehend per Postanweisung oder Geldbrief Din 65— (es können auch mehrere Kartons auf einmal bestellt werden), worauf Sie umgehend eine Prachtbox mit 6 Flacons „Odeon“ Parfüms erhalten. Jeder Sendung liegt ein Kupon mit fortlaufender Nummer, wie ein Premiën-Verteilungsplan bei, und wird jeder Beköcher als mit demselben einig betrachtet. Die Einteilung der Hauptpremiën-Kupons geschieht unter Aufsicht des H. Notars.

Unter vielen Anerkennungschriften die wir täglich erhalten, geben wir heute wieder ein Beispiel: Mit Freude beköchte ich den Empfang der Sendung, mit welcher ich tatsächlich angenehm überrascht war. Ich erwartete nicht eine so tolle Bedienung. In der Sendung fand ich auch den Gutschein auf eine Extrapremië — Heute sende ich Ihnen noch Din 320— und bitte um Zusendung von noch fünf Kartons und hoffe, daß mir diesmal das Glück mehr hold wird, daß heißt, daß sich auch im Konzept des Notars ein Coupon auf eine große Premië finden wird. Senden Sie mir auch eine Bitte Ihrer sämtlichen Erzeugnisse, welche ich im Anzeile meiner Freunde und Bekannten wärmstens empfehlen werde. — Empfangen Sie die innigsten Glückwünsche zu den Feiertagen und meine ergebenen Grüße. H. H. Bezirkshauptmann i. R.

Nachdem sich unsere Parfüms wegen ausgezeichneter Qualität sowie Ausgiebigkeit und schöner Abnutzung für aller Art von Gelegenheiten eignen, ist es unerlässlich, daß Sie dieselben zugleich bestellen. Unser Reklameverkauf dauert unabweislich nur bis inkl. 16. Jänner 1926. 168

16. Jänner 1926.
„Odeon“, Fabrik für Kosmetik-Artikel und Parfüm, Ljubljana, Uegova ulica 8/49.